

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Groß-Fürstl. Schleswig-Holsteinisches Gesang-Buch, zur
heilsamen Erbauung bey dem öffentlichen Gottesdienste
und derer Haus-Andachten verfertiget**

Bruycker, Jakob von

Kiel, 1770

VD18 10189432

Von den zehen Geboten Gottes.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18028

den heiligen Geist, Und eine auferstehung.

3. O Vater hoch und wunderbar, Sehr heilig sey bey mir dein nam, Und laß zu deinen ehren Dein reich bey mir sich mehren; Hilf, daß ich deinen willen thu, Gib gute obern, fried und ruh, Und was ich sonst daneben Bedarf in diesem leben; Vergib mir alle meine schuld, Und habe doch mit mir geduld; In der versuchung stärke mich, Vom bösen rett auch gnädiglich: Dein ist die macht und chre.

4. Ich danke dir von herzengrund, Daß mich, o Gott, der heilige bund, Die taufern gebühren: Dir hab ich da geschworen, Entsaht hab ich dem bösewicht, Und angelobet, daß ich nicht Mich woll' abführen lassen Von Gottes weg und straßen. O Vater, Sohn und Geist, verleih Aus gnaden, daß ich bleib dabey, Gib, daß ich täglich sterbe ab Den bö-

sen lüsten, die ich hab, In neuen leben wandle.

5. Des HErrn Jesu leib und blut Kommt in dem nachtmahl mir zu gut, Es kriegt der glaube stärke, Daß ichs inwendig merke; Dein grimm alsdenn, o Vater, fällt, Wenn dir daselbst wird vorgestellt, Wie das, was ich verschuldet, Dein Sohn am kreuz erduldet: Er giebet seinen leib für mich, Sein blut vergeußt er mildiglich. O Vater, nimm das opfer an, Verzeihe mir, was ich gethan, Hilf mir aus allen nöthen.

Mel. Ich dank dir, lieber zc.

217. Laß mich dein seyn und bleiben, Du treuer Gott und HErr! Von dir laß mich nichts treiben, Halt mich bey reiner lehr: HErr! laß mich nur nicht wancken, Gib mir beständigkeit, Dafür will ich dir danken In alle ewigkeit.

Von den zehen Geboten Gottes.

218. Dies sind die heiligen zehn gebot, Die uns gab unser HErr Gott, Durch Mosen seinen diener treu, Hoch auf dem berge Sinai. Kyrie eleison.

2. Ich bin allein dein Gott

und HErr, Kein' götter sollt du haben mehr: Du sollt mir ganz vertrauen dich, Von herzengrunde lieben mich. Kyrie eleison.

3. Du sollt nicht führen zu uehr'n Den namen Gottes deines HErrn: Du sollt nicht prei-

preisen recht noch gut, Ohn was Gott selber red't und thut. Kyrie eleison.

4. Du sollt heiligen den sieb'n den tag, Daß du und dein haus ruhen mag: Du sollt von dein'm thun lassen ab, Daß Gott sein werck stets in dir hab. Kyrie eleison.

5. Du sollt ehrn und gehorsam seyn Dem vater und der mutter dein, Und wo dein hand ihu'n dienen kan, So wirst du langes leben han. Kyrie eleison.

6. Du sollt nicht tödten zorniglich, Nicht hassen, noch selbstträchen dich; Geduld haben und sanften muth, Und auch dem feinde thun das gut. Kyrie eleison.

7. Dein eh sollt du bewahren rein, Daß auch dein herz kein andre meyn, Und halten keusch das leben dein Mit zucht und auch mäßigkeit sein. Kyrie eleison.

8. Du sollt nicht stehlen geld noch gut, Nicht wuchern jemand's schweiß noch blut; Du sollt aufthun dein milde hand Den armen stets in deinem land. Kyrie eleison.

9. Du sollt kein falscher zeuge seyn, Nicht lügen auf den nächsten dein: Sein unschuld sollt auch retten du, Und seine schande decken zu. Kyrie eleis.

10. Du sollt dein's nächsten weib und haus Begehren

nicht, noch etwas draus; Du sollt ihm wünschen alles gut, Wie dir dein herze selber thut. Kyrie eleison.

11. Die g'bot all uns gegeben sind, Daß du dein sünd, o menschen-kind, Erkennen sollt und lernen wohl, Wie man vor Gott recht leben soll. Kyrie eleison.

12. Das hilf du uns, Herr JESU Christ! Der du der mittler worden bist: Sonst ist's mit unserm thun verlohren, Verdienen nichts denn eitel zorn. Kyrie eleison.

219. Mensch, willst du leben seliglich, Und bey Gott bleiben ewiglich, So halte stets die zehn gebot, Die uns gab unser Herr Gott. Kyrie eleis.

2. Dein Gott allein und Herr bin ich, Kein ander gott soll irren dich, Trauen soll mir das herze dein, Mein reichsgehosse sollt du seyn. Kyrie eleis.

3. Du sollt mein'n namen ehren schon, Und in der noth mich rufen an: Du sollt heiligen den sabbath-tag, Daß ich in dir recht wirken mag. Kyrie eleis.

4. Dem vater und der mutter dein Sollt du nach mir gehorsam seyn, Niemand tödten noch zornig seyn, Und deine ehe halten rein. Kyrie eleis.

5. Du sollt ein'm andern stehlen nicht, Auf niemand falsches zeugen nicht; Dein's näch-

nächsten weibes nicht begehren,
Und all's sein's gutes gern
entbehren. Kyrie eleis.

6. Die g'bot uns all gegeben
sind, 2c.

7. Das hilf du uns, HErr
Jesu Christ, 2c.

Mel. Dies sind die heil'gen 2c.

220. Wann ich die
heil'gen zehn
gebot Betrachte, die du selbst,
o Gott! Gegeben hast, er-
schrecke ich, Daß ich so sehr
erzürnet dich. Kyrie eleis.

2. Ich hab die creatur weit
mehr Beliebt, als dich und dei-
ne ehr: Ich habe dir auch nicht
vertraut, Und mehr auf men-
schen hülff gebaut. Kyrie eleis.

3. Ich habe deinen nam'n
und bund Vergeblich oft ge-
fährt im mund: Mit herzens-
andacht nicht betracht't, HErr,
deine weisheit, güt und
macht. Kyrie eleis.

4. Ich hab zubracht den
sabbath-tag In wollust oder
müh und plag, Dein wort
versäumt, und nicht gepreist,
Was du für wohlthat mir er-
weist. Kyrie eleis.

5. Ich habe nicht geehrt all-
zeit Die eltern, lehrer, obrig-
keit; Ihr tren und sorge nicht
erkannt, Auch nicht gedient
mit will'ger hand. Kyrie eleis.

6. Ich hab den nächsten nicht
geliebt, Vielmehr geneidet und
betrübt: Zank, hader, streit

gefangen an, Durch zorn und
rachgier sünd gethan. Kyrie el.

7. Ich hab unreine lust ge-
sucht, Nicht heiligkeit geliebt
und zucht: Zum öftern auch in
trank und speis' Hindan gesezet
maaf und weis'. Kyrie eleis.

8. Ich hab mein amt nicht
so verricht't, Wie es erfordert
meine pflicht: Mit unrecht
gut an mich gebracht, Die
armen nicht mit hülff bedacht.
Kyrie eleis.

9. Ich hab dem lästrer gern
gehört, Nicht all's zum besten
fort gefehrt: Mich nicht be-
flissen jederzeit Der wahrheit
und aufrichtigkeit. Kyrie el.

10. Ich hab mit rechtes-
schein und list Begehrt, was
meines nächsten ist: Was ich
an gütern bey ihm find, Sein
amt, sein haus, land, vich, ge-
sind. Kyrie eleis.

11. Ach, starker und eifriger
Gott, Wer dich veracht't und
dein gebot, Des lohn ist zorn
und ungenad Bis in den dritt-
und vierten grad. Kyrie eleis.

12. Der aber hat in tausend
glied, Fort zu erwarten gnad
und fried, Der dich, HErr,
liebt, und dein gesez Hält über
alle güldne schätz. Kyrie eleis.

13. Ein solches herz war
lang nicht hier, Es wohnte
gar nichts guts in mir; Lang
hab ich nicht darnach gefragt,
Was du gedräut und zuge-
sagt. Kyrie eleis.

14. Mein

14. Mein sichten war von jugend auf sehr böß im ganzen lebenslauf, Denn ich von meiner scheidel war verderbt bis auf die fußsohl gar. Kyrie eleis.

15. Wie nun ein brunn sein wasser quillt, So hat mein herz auch angefüllt Mein thun und lassen allzumal, Mit sünd und lastern ohne zahl. Kyrie eleis.

16. Wer merkt auch noch, wie oft er fehlt, Bis sein gewissen ihn drum quält: Sollt ich antworten vor gericht, Ich könnt auf tausend eines nicht. Kyrie eleis.

17. Ach, Vater! sieh mein elend an, Verzeihe mir, was ich gethan, Nimm weg durch deine güte und huld Die schwere straf, die ich verschuld't! Kyrie eleis.

18. Gedenk, daß dein Sohn, Jesus Christ, Ein fluch am holze worden ist Für mich und meine missethat, Die er auf sich genommen hat. Kyrie el.

19. Der neue bund ist da gestift, Kein fluch mich in demselben trifft; Segen bringt er und gnad dabey, Daß ich vom sünden-dienst bin frey. Kyrie eleis.

20. Weil ich denn bin in Christo nun Geschaffen gute werck zu thun, So gib mir deines Geistes gab, Daß ich vom bösen lasse ab. Kyrie eleis.

21. Daß ich nach deinem willen leb, Der sünden-lust stets widerstreb, Und darnach ringe fort und fort, Daß ich eingeh zur engen pfort. Kyrie eleis.

22. Gott Vater, hilf von deinem thron! Hilf, o Herr Jesu, Gottes Sohn! Hilf, heiliger Geist! und stärke mich, Daß ich dir diene würdiglich! Kyrie eleis.

Mel. Es spricht der unweisen 2c.

221. Herr, deine rechte u. gebot, Darnach wir sollen leben, Wollst du mir, o du treuer Gott! Ins herze selber geben: Daß ich zum guten willig sey, Mit sorgfalt und ohn heuchelei, Was du befehlst, vollbringe.

2. Gib, daß ich dir allein vertrau, Allein dich fürcht und liebe, Auf menschen trost und hülff nicht bau, In deiner furcht mich übe: Daß großer leute gnad und gunst, Gewalt, pracht, reichthum, wiß und kunst Mir nicht zum abgott werde.

3. Hilf, daß ich deinen nam'n und bund Aus deinem wort erkenne, Auch niemals dich mit meinem mund, Ohn herzens-andacht nenne: Daß ich bedenke alle tag, Wie stark mich meine tauf-zusag Zu dienste dir verbinde.

4. Am tage deiner heiligen ruh Laß mich früh vor dir treten,

ten, Diezeit auch heilig bringen zu, Mit danken und mit beten: Daß ich hab meine lust an dir, Dein wort gern höre, und dafür Herz: inniglich dich preise.

5. Die eltern, lehrer, obrigkeit, So vorgesezt mir werden, Laß mich ja ehren allezeit, Daß mirs wohlgeh auf erden: Für ihre treu und sorg laß mich, Auch wann sie werden wunderbar, Gehorsam seyn und dankbar.

6. Hilf, daß ich nimmer eigne rach Aus zorn- und feindschaft übe: Dem, der mir anthut troz und schmach, Verzeihe, und ihn liebe: Sein glück und wohlfahrt jedem gönne, Schau, ob ich jemand dienen könn, Und thu es denn mit freuden.

7. Unreine werck der finsterniß Laß mich mein lebtag meiden, Daß ich nicht für die lust-seuch muß Der höllen quaal dort leiden: Schaff in mir, Gott! ein reines herz, Daß ich schandbare wort und scherz, Auch fressen hass' und saufen.

8. Verleih, daß ich mich redlich nähr, Der bösen ränke schäme, Mein herz vom geiz und unrecht fehr, Nichts durch gewalt hinnehme: Und

von der arbeit meiner händ, Was übrig ist, auf arme wend, Und nicht auf pracht und hoffart.

9. Hilf, daß ich meines nächsten glimpf Zu retten mich befeße, Von ihm abwende schmach und schimpf, Doch böses nicht gut heiße: Gib, daß ich lieb aufrichtigkeit, Und hab ein'n abscheu jederzeit An lästern und an lügen.

10. Laß mich des nächsten haus und gut Nicht wünschen noch begehren; Was aber mir vonnöthen thut, Das wollst du mir bescehren: Doch daß es niemand schädlich sey, Ich auch ein ruhig herz dabey Und deine gnad behalte.

11. Ach, Herr! ich wollte deine recht Und deinen heiligen willen, Wie mir gebühret, deinem knecht, Dhn mangel gern erfüllen: So fühle ich, was mir gebricht, Und wie ich das geringste nicht Vermag aus eignen kräften.

12. Drum gib du mir von deinem thron, Gott Vater! gnad und stärke: Verleih, o Jesu, Gottes Sohn! Daß ich thu rechte werke: O heiliger Geist! hilf, daß ich dich Von ganzem herzen, und als mich Dhn falsch den nächsten liebe.

Vom

Vom Christlichen Glauben.

222. **W**ir glauben all an einen Gott, Schöpfer himmels und der erden, Der sich zum Vater gegeben hat, Daß wir seine Kinder werden. Er will uns allzeit ernähren, Leib und seel auch wohl bewahren, Allem unfall will er wehren, Kein leid soll uns wiederfahren: Er sorget für uns, hüt und wacht, Es steht alles in seiner macht.

2. Wir glauben auch an Jesum Christ, Seinen Sohn und unsern Herren, Der ewig bey dem Vater ist, Gleicher Gott von macht und ehren: Von Maria der jungfrauen Ist er wahrer mensch gebohren, Durch den heiligen Geist im glauben, Für uns, die wir waren verlohren, Am kreuz gestorben, und vom tod Wieder auferstanden selbst durch Gott.

3. Wir glauben an den heiligen Geist, Gott mit Vater und dem Sohne, Der aller blödn ein Tröster heißt, Uns mit gaben zieret schone: Die ganze Christenheit auf erden Hält in einem sinn gar eben! Hier all sünd vergeben werden. Das fleisch soll uns wieder leben, Nach diesem elend ist bereit Uns ein leben in ewigkeit. Amen.

Wel Christ, unser Herr, zum 2c.

223. **D** meine seel, erhebedich, Mit andacht zu betrachten, Wie Gott hat offenbaret sich, Und wie man ihn soll achten: Daß er der Allerhöchste ist Im himmel und auf erden, Und soll gerühmt zu jeder frist, Auch angerufen werden, Als ursprung aller dinge.

2. Gott! du bist einig für und für, Nichts sind der heiden götter; Kein heil noch trost ist außer dir, Kein helfer, noch erretter. Laß mich, o Herr! auf dich allein Von ganzem herzen trauen, Dir einziglich ergeben seyn, Auf niemand anders bauen, Dir, Gott, allein anhangen.

3. O Herr, mein Gott! du bist ein geist, Und theilest bey uns allen An gaben aus, was geistlich heißt, Nach deinem wohlgefallen: Laß mich stets geistlich seyn gesinnt, Daß, wann ich vor dir trete, Ich deine kraft in mir empfind, Und dich dadurch anbete Im geist und in der wahrheit.

4. Du bist, o Gott! von ewigkeit, Ohn anfang und ohn ende: Gib, daß mein herz von aller freud Des zeitlichen sich wende, Auf daß ich möge immerdar Drum bitten und drauf denken, Weil alles hier